

Elbkurier

Informationsblatt des **CDU-Kreisverbandes Magdeburg**

Freude aber auch große Nachdenklichkeit Wahlergebnisse erfordern gründliche Analyse

Am 26. Mai haben die Bürgerinnen und Bürger in der Landeshauptstadt über die Zusammensetzung des neuen Stadtrates entschieden. Als Magdeburger CDU haben wir mit 76 Kandidatinnen und Kandidaten und unserem Kommunalwahlprogramm „Magdeburg größer denken“ den Wählerinnen und Wählern ein gutes personelles und inhaltliches Angebot unterbreitet.

Mit mehr als 100 Informationsständen wurden direkte Gesprächsangebote vor Ort organisiert. Größere öffentliche Veranstaltungen gab es mit unserer Bundesvorsitzenden Annegret Kramp-Karrenbauer und unserem Landesvorsitzenden Holger Stahlknecht MdL sowie dem Generalsekretär und Spitzenkandidaten für das Europaparlament Sven Schulze MdEP. Auch wurde Wahlwerbung auf die unter-

schiedlichste Art und Weise betrieben. Dies alles mit dem klaren Ziel, die stärkste politische Kraft im neuen Magdeburger Stadtrat zu werden, um politisch die Stadtentwicklung mitzugestalten und mit Sven Schulze weiter eine starke Stimme im Europäischen Parlament zu haben. An dieser Stelle herzlichen Dank an alle, insbesondere an die Kandidatinnen und Kandidaten, ... *lesen Sie weiter auf Seite 4 >>*



Einigkeit und Recht und Freiheit singen die Redner und die Stadtratskandidaten am 26. Mai auf dem Alten Markt zum Abschluss der Wahlkampfveranstaltung mit Annegret Kramp-Karrenbauer und Holger Stahlknecht.

Foto: Kai von Dombrowski

Aus dem Inhalt



Jugend gibt der Umwelt derzeit oberste Priorität, aber ...

Im Interview

Seite 2



Unermüdlich im Ehrenamt für unsere Stadt

Seite 7



Der Lange Anhalter – bitte wer?

Seite 10



Frauen Union wählt neuen Vorstand

Seite 12



Gedenken an KZ-Häftlinge in der Liebknechtstraße

Seite 15

Jugend gibt der Umwelt derzeit oberste Priorität, aber



Wie tickt die heutige Jugend?
Wilfried Köhler im Gespräch mit Vertretern der jungen Generation

Fotos: Birgit Uebe

Elbkurier: Die Kommunal- und Europawahlen haben die politische Landschaft gravierend verändert. Die alten Volksparteien SPD und CDU verlieren massiv. Die SPD befindet sich in einem Abwärtsstrudel, aus dem es keinen Ausweg zu geben scheint, und die CDU steht am Scheideweg: bleibt sie Volkspartei mit breiter Wählerbindung oder wird sie zu einer kleinen Klientelpartei im Wettbewerb mit vielen anderen kleinen Parteien. Die CDU hat bei den jüngsten Wahlen nur noch wenige junge Wähler erreicht. Damit steht die Zukunftsfähigkeit der Union auf der Tagesordnung. Wieso spricht die CDU die jungen Wähler nicht mehr an?

Rietdorf: Bei der Europawahl ist vor allem das Umweltthema in den Vordergrund geraten. Da hatte die CDU keine Antworten. Die „Grünen“ zeigen alleine schon durch ihren Namen, dass sie diese Ideale verfolgen.

Fäths: Die CDU steht klassisch für die Themen Wirtschaft und Sicherheit, aber sie hat auch die Umweltthematik in ihrem Programm ...

Rietdorf: Die Partei- oder Wahlprogramme liest doch kein junger Mensch. Personen müssen für Programme stehen und da hat die CDU keinen profilierten Umweltpolitiker zu bieten.

Elbkurier: Deutschland steigt zurzeit aus der Atomenergie aus und stellt massiv auf regenerative Energien um. Ganz aktuell ist der Beschluss gefallen, mittelfristig aus der Kohleverstromung auszusteigen. Schon jetzt sind die Strompreise in Deutschland die höchsten in ganz Europa. Ist denn die junge Generation bereit, für den Klimaschutz auf Wohlstand zu verzichten?

Rietdorf: Ich glaube nicht! Die junge Generation erwartet von der Politik, dass sie Lösungen findet, die keine Abstriche an der persönlichen Lebensqualität bedeuten, aber gleichwohl der Umwelt helfen. Persönlich denke ich jedoch schon, dass Abstriche ge-

macht werden müssen, um wirksam dem Klimawandel entgegenzutreten. Was nützen Wirtschaftswachstum und persönlicher Vorteil auf einem Planeten, der in Kürze nicht mehr lebenswert ist!?

Elbkurier: Das klingt nach der Quadratur des Kreises. Und es kommt ja noch hinzu, dass Deutschland nur für gut zwei Prozent der CO₂-Emissionen verantwortlich ist. Selbst wenn wir das auf Null fahren, wird es den Klimawandel nicht aufhalten können.

Herkenrath: Das kann ich überhaupt nicht akzeptieren. Ich finde, zwei Prozent ist ganz schön viel. Deutschland ist ein starkes Land mit einer innovativen Wirtschaft. Deshalb sollten wir Vorreiter sein und die EU mitziehen und auch die weltweite Entwicklung in diesem Sinne beeinflussen. In diesem Punkt schaut die Welt auf Deutschland.

Elbkurier: Okay, das klingt plausibel, aber wie ernst ist es den jungen Leuten mit der Umwelt wirklich. Zurzeit kursiert ein Video im Netz, das die gnadenlose Vermüllung nach einem Rockkonzert am Nürburgring zeigt ...

Herkenrath: Aber das sind natürlich nicht nur Jugendliche gewesen und man darf auch nicht alle über einen Kamm scheren. So hat Philipp Amthor auch auf den Youtuber Rezo reagiert. Das finde ich richtig schlecht, weil man so die jungen Menschen nicht ernst nimmt.

Elbkurier: Wie sehen Sie denn Philipp Amthor?

Rietdorf: Er wirkt auf junge Leute wie ein „hybrides Wesen“, weil er gleichzeitig Enkel und Opa ist. Manche sagen, er wäre der älteste 26jährige auf der Welt.

Fäths: Andere meinen, er wirke wie ein 60jähriger. Ich finde, die CDU braucht als junges Aushängeschild jemanden, der auch die Sprache der Jugend spricht und sie damit auch erreichen kann.

Elbkurier: Ja die eierlegende Wollmilchsau



Skady Herkenrath, 20 Jahre, Studentin, Jugendbotschafterin, Trägerin der Ehrennadel des Ministerpräsidenten

gibt es auch in der Politik nicht. Wie soll denn der ideale Politiker aussehen?

Rietdorf: Es fehlen Politiker mit Charisma! Leute, die einen mit ihrer Persönlichkeit überzeugen. Der Ex-Verteidigungsminister zu Guttenberg war so eine Person. Den hätte ich mir gut als Kanzler vorstellen können. Leider ist er über diese Affäre gestolpert, aber vielleicht bekommt er ja eine neue Chance.

Elbkurier: Herr Guttenberg ist in der CSU und die hat gerade den Wechsel von Seehofer zu Söder vollzogen. Wen sehen Sie denn bei der CDU?

Herkenrath: Wir kennen als junge Leute ja nur Angela Merkel. Sie stand bisher praktisch für die CDU. Und AKK klingt nicht nach Kanzlerin.

Elbkurier: Griffige Abkürzungen haben anderen Spitzenpolitikern nicht geschadet. Denken Sie an FJS für Franz-Josef Strauß oder an JFK für John F. Kennedy.

Herkenrath: Das waren auch große Persönlichkeiten. Ich bezweifle, dass Frau Kramp-Karrenbauer zu dieser Liga zu zählen ist!?

Elbkurier: Und auf Landesebene. Wie sehen Sie den CDU-Landesvorsitzenden Holger Stahlknecht?

Müller: Ich habe Herrn Stahlknecht schon mehrfach erlebt und finde ihn sehr gut. So war er erst kürzlich in unserer Schule. Da wirkte er auf mich sehr bürgernah und kompetent.

Herkenrath: Ich habe Herrn Stahlknecht noch nicht erlebt und kann daher über ihn nichts sagen, aber wenn die CDU die Meinung von jungen Leuten prüfen lassen will, das geht gar nicht! Den Artikel 13 der Urheberrechtsreform hat die CDU versaut. Und ich finde, die CDU hat viel zu lange gezögert, bis sie der Ehe für Homosexuelle zugestimmt hat. Da ist die CDU viel zu konservativ. Die Gesellschaft verändert sich und das führt

persönliche Abstriche will sie eher nicht hinnehmen



Dustin Müller, 15 Jahre, Sprecher des Schülerrates Magdeburg



Bennet Rietdorf, 18 Jahre, Kreisschülersprecher des Landkreises Anhalt-Bitterfeld, Fridaysforfuture Ortsgruppe ABI gegründet



Isa Fäths, 17 Jahre, stellvertretende Landesvorsitzende der Schülerunion, Vorstandsmitglied JU Magdeburg

auch zu einer Veränderung der Werte.

Müller: Ich finde „konservativ“ ist etwas Positives. Viele haben sich schwergetan, die Ehe für alle einzuführen. Dieser Tradition hat die CDU zu recht eine Stimme gegeben.

Elbkurier: So ist das bei vielen Themen. Die CDU befindet sich als Volkspartei im Spagat zwischen den Modernisierern, denen die Entwicklung nicht schnell genug gehen kann, und den Konservativen, die gerne am Bewährten und Tradierten festhalten wollen. Die Bewahrer kann ich sehr gut verstehen, denn die CDU steht wie keine andere Partei für die Erfolge der letzten 70 Jahre. Das wollen wir nicht gefährden oder?

Herkenrath: Deshalb ist die CDU aber auch dafür verantwortlich, dass sich viele Menschen in den neuen Bundesländern als Bürger 2. Klasse verstehen. Ich komme aus Havelburg an der ehemaligen innerdeutschen Grenze. Ich hatte viele Schulkameraden, die aus Niedersachsen zu uns in die Schule kamen. Selbst in der jungen Generation wird man als Ostdeutsche noch mit dummen Sprüchen angemacht.

Elbkurier: Aber das kann doch die Politik nicht ändern...

Herkenrath: Die dummen Sprüche sicher nicht, aber warum ist auch nach 30 Jahren die Rentenangleichung zwischen Ost und West noch nicht erfolgt. Das versteht niemand! Bei uns haben viele, auch junge Menschen diesmal AfD gewählt und jetzt werden sie als Nazis beschimpft. Das sind aber meistens keine Nazis. Aber die jungen Leute auf den Dörfern sind doch völlig abgehängt. Nach dem Abitur sind die meisten weggegangen. Da ist keine Zukunft!

Rietdorf: Ich komme aus Zerbst. In unseren Dörfern ist das anders. Da ist ein großer Zusammenhalt und die Jungen lieben ihre Dörfer. Unsere Bürgermeister versuchen alle, die

örtlichen Schulen zu erhalten und auch den Jugendlichen etwas zu bieten. Ich glaube deshalb hat die AfD in Zerbst auch nicht so viele Stimmen geholt wie anderswo. Aber die CDU hat bei uns fast zehn Prozent verloren.

Elbkurier: Warum?

Rietdorf: Bei der CDU standen überwiegend alte Männer auf dem Wahlzettel für den Zerbster Stadtrat und als es kurz vor der Wahl um einen Jugendbeirat ging, war die CDU dagegen. So gewinnt man keine jungen Wähler!

Fäths: Ich habe mich aktiv im Wahlkampf für die CDU in Sudenburg eingebracht und stand an einigen Infoständen. Die jungen Menschen sind schwer zu erreichen. Viele 16jährige wussten nicht einmal, dass sie bei der Kommunalwahl wählen dürfen!? Und unsere Themen Wirtschaft und Sicherheit spielen zurzeit keine besondere Rolle. Das war vielleicht nach der Finanzkrise anders, aber heute ist es eben das Umweltthema, mit dem man junge Menschen am ehesten ansprechen kann.

Elbkurier: Ihre gemeinsame Empfehlung an die CDU ist also, heute das Umweltthema ins Schaufenster zu stellen und andere Themen zurückzufahren, bis sie eines Tages wieder aktuell sind?

Herkenrath: Ja, derzeit wollen junge Leute die Umwelt an erster Stelle sehen. Ich finde das völlig in Ordnung! Die Zukunft der Natur ist zugleich die Zukunft der Menschheit! Wenn der Klimawandel nicht aufgehalten wird, werden sich Hunderte Millionen Klimaflüchtlinge auf den Weg machen.

Elbkurier: Was schlagen Sie vor? Sollen wir die Kohlekraftwerke noch früher als geplant abschalten? Warum sollte man nicht Plastiktüten verbieten?! Wir können kleine Schritte gehen.

Müller: Der Einzelhandel will jetzt symbolisch einen Cent pro Tüte nehmen. Das geht

in diese Richtung.

Elbkurier: Das ist ein sehr kleiner Schritt. Er wird das Weltklima nicht beeinflussen!?

Herkenrath: Wir müssen viele Schritte gehen, wenn wir etwas erreichen wollen. Die Förderung der regenerativen Energien muss im Bereich der Forschung und Entwicklung noch stärker werden. Wir müssen Fachkräfte ausbilden, die effizientere Produkte entwickeln, die überall auf der Welt nachgefragt werden können.

Elbkurier: Wolfgang Schäuble hat kürzlich gesagt: „Der Wandel darf nicht schneller gehen als es die Menschen ertragen können“. In diesem Spannungsverhältnis bewegt sich Politik. Das sehen wir beim geplanten Ausstieg aus der Braunkohle. Nirgendwo wurde soviel AfD gewählt, wie in diesen Braunkohleregionen. Wieviel können wir den Menschen zumuten, ohne die Stabilität unseres Landes zu gefährden? Was hält unsere Demokratie aus?

Rietdorf: Natürlich habe ich auch Sorge vor italienischen Verhältnissen, wo die politische Mitte praktisch verschwunden ist und das Land von Rechts- und Linkspopulisten regiert wird. Aber mit diesen Fragen beschäftigen sich nur wenige junge Menschen, weil sie Sicherheit, Frieden und die EU als selbstverständlich erachten.

Elbkurier: Ein Blick in die Welt zeigt, wie schnell es anders kommen kann!

Rietdorf: Das ist richtig, aber vielen jungen Menschen ist bewusst, dass man globale Probleme auch nur mit globalen Lösungen angehen kann. Deswegen ist mir die europäische und internationale Zusammenarbeit auch so wichtig. Und trotz aller Bedenken muss die Bundesregierung auch mit so schwierigen Staatschefs wie aus Russland oder der Türkei sprechen.

Elbkurier: Vielen Dank für dieses Gespräch.
Wilfried Köhler

Fortsetzung Seite 1: Freude aber auch große Nachdenklichkeit

die sich entsprechend im Wahlkampf, egal in welcher Form, engagiert haben.

Im Ergebnis schenken uns 18,6 Prozent der Wählerinnen und Wähler das Vertrauen. Sie gaben uns bei der Kommunalwahl ihre Stimmen und machten uns damit zur stärksten politischen Kraft im neuen Stadtrat. Herzlichen Dank dafür. Das sind aber 6,6 Prozent weniger als bei der Kommunalwahl 2014. In absoluten Zahlen konnten wir rund 600 Stimmen dazu gewinnen und kamen auf fast 56.000. Dieser vermeintliche Gegensatz ist das Ergebnis einer, grundsätzlich zu begrüßenden, Steigerung der Wahlbeteiligung um 15,2 auf 53,5 Prozent.

Damit verloren wir vier Stadtratsmandate. Dies ist mehr als ein schmerzhafter Verlust. Dazu kommt, dass wir aus dem Kommunalwahlbereich 02 (Neue Neustadt - Neustädter Feld) gar keinen CDU-Vertreter mehr im Stadtrat haben. Allgemein bleibt festzustellen, dass fünf Parteien mit 8 bis 10 Mandaten in den neuen Magdeburger Stadtrat eingezogen sind. In der Konsequenz wird die Zusammenarbeit und das Finden konstruktivi-

ver politischer Mehrheiten zweifelsohne schwieriger. Das gehört definitiv zu den Herausforderungen für die neue Ratsfraktion.

Wir können als Magdeburger CDU mit einem solches Ergebnis auf keinen Fall zufrieden sein, es entspricht nicht unserem Anspruch als Volkspartei. Wenn man sich die Wahlergebnisse im Detail anschaut, kann man nach einer ersten Analyse doch einige Feststellungen treffen. Je nach Stadtteil sind unsere politischen Hauptgegner sehr unterschiedlich. Während im Norden und Süden unserer Stadt im Wesentlichen eine Partei dominiert, die für komplizierte Fragen sehr einfache aber nicht funktionierende Antworten bietet, sind im Bereich Stadtfeld-Ost, Altstadt und in Buckau die B90/Die Grünen erfolgreich.

Auch wir haben unsere Hochburgen in Magdeburg und stellen mit Wigbert Schwenke auch den Stimmenkönig unter allen Kommunalwahlbewerberinnen und -bewerbern. Daher muss eine eingehende Wahlanalyse nicht allein auf die Landeshauptstadt allgemein erfolgen,

sondern auch auf der Ebene der Stadtteile bzw. Ortsverbände.

Wir müssen uns auch die Frage stellen, wo wir bei der Organisation des Wahlkampfes noch Verbesserungsmöglichkeiten haben. Unter anderem müssen wir uns Fragen, ob wir ausreichend mit Plakaten/Großflächen im öffentlichen Raum vertreten waren. Welche Maßnahmen erfordert der erneute Anstieg bei denjenigen, die per Briefwahl abgestimmt haben? An dieser Stelle möchte ich unserer CDU-Kreisgeschäftsführerin Doris Memmler für ihren unermüdlichen Einsatz während des Wahlkampfes danken.

Aber es geht auch um unsere Inhalte. Waren unsere Schwerpunkte richtig gesetzt und konnten wir sie ausreichend vermitteln? Genauso müssen wir die Frage stellen, ob es uns gelungen ist, uns inhaltlich von unseren politischen Mitbewerbern abzugrenzen. Das sind aber alles Fragestellungen, die nicht nur für die Wahlkampfzeit gelten. Vielmehr geht es darum, während einer gesamten Wahlperiode immer wieder deutlich zu machen, welche inhaltlichen Positionen die CDU vertritt. Dies muss dann auch mit den geeigneten Mitteln öffentlich kommuniziert werden. Daneben ist die dauerhafte Präsenz von CDU-Mitgliedern vor Ort sehr wichtig. Aus meiner persönlichen Erfahrung glaube ich, dass die Menschen schon sehr genau merken, wer erst kurz vor den Wahlen auftaucht oder regelmäßig für ein persönliches Gespräch zur Verfügung steht.

Eine ausführliche Wahlanalyse wird geraume Zeit in Anspruch nehmen, gerade weil eine breite Einbindung der CDU-Mitglieder notwendig ist. Neben der Analyse ist vor allem aber die Ableitung von Konsequenzen und deren Umsetzung in der Realität notwendig. Dafür braucht es die ganze Partei. Ein einfaches „weiter so“ kann es bei einem solchen Wahlergebnis nicht geben. Zum Schluss möchte ich Sven Schulze noch zum Wiedereinzug ins Europäische Parlament gratulieren und den vielen fleißigen Wahlhelferinnen und Wahlhelfern danken, ohne die eine solche Wahl nicht durchzuführen wäre.

Tobias Krull



Annegret Kramp-Karrenbauer in Magdeburg



Im Rahmen des Europa- und Kommunalwahlkampfes reiste am 8. Mai die Bundesvorsitzende der CDU Deutschlands, Annegret Kramp-Karrenbauer, nach Magdeburg. Nach Reden des CDU-Landesvorsitzenden Holger Stahlknecht MdL und des CDU-Generalsekretärs und Europakandidaten Sven Schulze, sprach sie auf dem Alten Markt über die Herausforderungen für die politisch Verantwortlichen. Ihre Ausführungen schloss sie mit den Worten „Am 26. Mai zählen drei Worte: 26. Mai CDU“. Anschließend gab es noch eine kleine Gesprächsrunde zu den unterschiedlichen politischen Aufgaben in Europa, im Bund aber auch vor allem in Magdeburg.

Danach beendete der CDU-Kreisvorsitzende Tobias Krull die Veranstaltung mit seinem Schlusswort und alle Anwesenden sangen die Nationalhymne. Trotz widri-

ger Witterungsumstände kamen rund 150 Personen zu diesem Termin auf den Alten Markt. *Redaktion, Fotos: Kai von Dombrowski*



Ministerpräsident Dr. Reiner Haseloff zu Gast in Cracau

Am 23. Mai besuchte Ministerpräsident Dr. Reiner Haseloff die „72-Stunden-Aktion“ des Bundes der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) in Cracau. Dieser führt diese Kampagne in Sachsen-Anhalt ökumenisch durch, so dass die Evangelische Landeskirche Anhalt und die Evangelische Jugend der Evangelischen Kirche Mitteldeutschland sich am Projekt beteiligen. Das genaue Ziel war das Jugend- und Sozialzentrum „Mutter Teresa“. Dort säuberten und reparierten eine Gruppe von Gymnasiasten des Norbertus-Gymnasiums den Spielplatz. Unter dem Titel „Uns schickt der Himmel“ beteiligten sich 160.000 Menschen deutschlandweit an der Kampagne, um Gutes zu tun. Der Ministerpräsident ist übrigens der Schirmherr der Aktion für Sachsen-Anhalt und war begeistert über das Engagement der jungen Leute für die Gesellschaft. Bei seinem Besuch wurde er vom CDU-Kreisvorsitzenden Tobias Krull begleitet. *Redaktion*



Bundestag beschließt Gesetzespaket zur Migration



TINO SORGE
MITGLIED DES BUNDESTAGES



Eckpunkt dabei ist die konsequente Durchsetzung von bestehenden Ausreisepflichten. Deshalb schärfen wir mit Ausreisegewahrsam und Abschiebehaft die

Instrumente, um die Ausreise abgelehnter Asylbewerber wirksam durchzusetzen. Wir erhöhen den Druck auf Identitätstäuscher sowie Mitwirkungsverweigerer und kürzen Leistungen für Migranten, die in einem anderen EU-Staat Asyl beantragt haben oder dort bereits als schutzbedürftig anerkannt worden sind.

Diese klare Haltung gegen illegale Migration erlaubt es erst, den hierzulande benötigten Fachkräften aus Drittstaaten eine rechtssichere Perspektive zu geben. Deutschland braucht aufgrund seiner wirtschaftlichen Stärke die qualifizierte Zuwanderung aus dem Ausland. Vorrangig bleibt dabei die Aktivierung des inländischen Po-

tentials und die Fachkräftegewinnung aus der EU.

Wir ermöglichen mit dem Gesetzespaket die legale Zuwanderung von Personen, die uns helfen und die wir auf dem Arbeitsmarkt benötigen. Zugleich setzen wir die Ausreisepflicht derer durch, die unser Land verlassen müssen, da sie nicht schutzbedürftig sind. Beide Gesetze sind Teil einer steuernden Migrationspolitik, die darauf abzielt, illegale Migration zu begrenzen und den Zuzug qualifizierter Fachkräfte zu erleichtern.

Die einzelnen Regelungen können Sie auf meiner Webseite abrufen unter: <https://tino-sorge.de/media/migration.pdf>



Kommunalwahlkämpfer besuchten Berlin

Als Dankeschön für den ehrenamtlichen Einsatz bei der Kommunalwahl lud ich Kandidaten und Unterstützer der CDU aus Magdeburg und dem Salzlandkreis nach Berlin ein. Während der zweitägigen Reise besuchten die Gäste die Zentrale der CDU Deutschlands im Konrad-Adenauer-Haus, das Bundesgesundheitsministerium und das Reichstagsgebäude. Es ist mir immer eine Freude, Besucher im Deutschen Bundestag begrüßen zu können und über meine Arbeit im Parlament sowie aktuelle politische Themen ins Gespräch zu kommen. Vielen Dank für den Besuch und euer Engagement.

Fußball im Bundestag für den guten Zweck

Mit dem FC Bundestag spielte ich für den guten Zweck gegen den FC Diabetologie im Berliner Jahn-Sportpark. Gemeinsam haben wir auf die medizinische Versorgung der Menschen mit Diabetes aufmerksam gemacht. Trotz prominenter Unterstützung beim FCD, z.B. durch Thomas „Icke“ Hässler, Ingo Anderbrügge oder Christoph Daum, haben die Spieler des Bundestages sportlich mit 3:0 gewonnen!



Für Tino Sorges Newsletter E-Mail an: tino.sorge@bundestag.de

Unermüdlich im Ehrenamt zum Wohle unserer Stadt



Nach der Kommunalwahl weist der Magdeburger Stadtrat einige Besonderheiten auf: vier Stadträte aus der Fraktion CDU/FDP sind nicht mehr angetreten und bedauerlicherweise wurden fünf Kandidaten aus der Ratsfraktion nicht wiedergewählt.

Viele Jahre an Erfahrungen, Erfolgen, die eine oder andere kleine Niederlage und die vielen unvergesslichen Momente sind zu nennen. Deshalb können wir dankbar sein, dass die Stadträtinnen und Stadträte sich für die Stadt Magdeburg, ihren Stadtteil und in der Ratsfraktion eingebacht haben.

Großer Dank gilt:

Gunter Schindehütte

29 Jahre Stadtrat (Mitglied im Ausschuss für Bildung, Schule und im Verwaltungsrat der Magdeburger Verkehrsbetriebe sowie im Zoologischen Garten)

Hubert Salzborn

25 Jahre Stadtrat (Mitglied im Vergabeausschuss, im Ausschuss für Wirtschaftsförderung, Tourismus und regionale Entwicklung sowie im Verwaltungsrat Wohnen und Pflegen)

Gerhard Häusler

12 Jahre Stadtrat (Mitglied im Ausschuss

Familie- und Gleichstellung, Ausschuss für Rechnungsprüfung und Beteiligungscontrolling und Betriebsausschuss SFM)

Bernd Reppin

15 Jahre Stadtrat (Mitglied im Vergabeausschuss, Betriebsausschuss Städtischer Abfallwirtschaftsbetrieb, im Betriebsausschuss Puppentheater und im Ausschuss für Rechnungsprüfung und Beteiligungscontrolling sowie Mitglied im Aufsichtsrat Magdeburger Hafen)

Daniel Kraatz

10 Jahre Stadtrat (Mitglied im Betriebsausschuss Städtischer Abfallwirtschaftsbetrieb, im Ausschuss für Umwelt und Energie sowie im Beirat des Jobcenters)

Thomas Brestrich

5 Jahre Stadtrat (Mitglied im Ausschuss für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr und im Ausschuss für kommunale Rechts- und Bürgerangelegenheiten)

Dr. Klaus Kutschmann

15 Jahre Stadtrat (Mitglied im Betriebsausschuss Theater, Betriebsausschuss Konservatorium, Mitglied im Aufsichtsrat Zoo und Klinikum Magdeburg)

Hans-Jörg Schuster

10 Jahre (Mitglied und Vorsitzender Vergabeausschuss, Mitglied im Finanz- und Grundstücksausschuss, Mitglied im Verwaltungsausschuss, Mitglied in der Gesellschaft für Wirtschaftsservice Magdeburg mbH),

Beate Wübbenhorst

20 Jahre Stadträtin (Mitglied im Stadtratsvorstand, Vorsitzende des Jugendhilfeausschusses und Mitglied im Verwaltungsrat GISE/AQB)

Ratsfraktion



Daniel Kraatz



Hans-Jörg Schuster



Wigbert Schwenke dankte den scheidenden Stadträten für die gute Zusammenarbeit. links im Bild: Thomas Brestrich, Mitte: Gerhard Häusler, rechts im Bild: Dr. Klaus Kutschmann



links im Bild: Bernd Reppin, Mitte: Hubert Salzborn, rechts im Bild: Gunter Schindehütte, links oben: Beate Wübbenhorst

Vorstellung der gewählten CDU-Stadträte

Wahlbereich 01



Tim Rohne

Alter: 32
Beruf: Student
Aktuell tätig als: Geschäftsführer
Wohnt in: Stadtteil Alte Neustadt
Familienstand: ledig
Kinder: keine
Parteimitgliedschaften: CDU, seit 2010
Mein Ziel: Aus vielen eines.

Wahlbereich 03



Oliver Köhn

Alter: 48
Beruf: Diplomkaufmann
Aktuell tätig als: Senior Manager
Wohnt in: Stadtteil Nordwest
Familienstand: verheiratet, 1 Sohn
Parteimitgliedschaften: CDU
Mein Ziel: Den Stadtrat mit neuen und umsetzbaren Ideen bereichern.

Wahlbereich 04



Reinhard Stern

Alter: 67
Beruf: Dipl.-Ingenieur
Wohnt in: Stadtfeld Ost
Familienstand: verheiratet
Kinder: 2
Parteimitgliedschaften: CDU seit 1990
Mein Ziel: Ich werde mich für eine generationsgerechte Stadtentwicklung einsetzen.

Wahlbereich 05



Bernd Heynemann

Alter: 65
Beruf: Diplom-Betriebswirt
Aktuell tätig als: freier Mitarbeiter
Wohnt in: Stadtteil Ottersleben
Familienstand: verheiratet
Kinder: 2
Parteimitgliedschaften: CDU
Mein Ziel: gute Schul- und Sportpolitik

Wahlbereich 06



Manuel Rupsch

Alter zum Wahltag: 35
Beruf: Sozialwissenschaftler
Aktuell tätig als: Angestellter
Wohnt in: Stadtteil Cracau
Familienstand: verheiratet, 2 Kinder
Parteimitgliedschaften: CDU
Mein Ziel: Ich setze mich für eine dritte Elbquerung ein sowie für ein sicheres und lebenswertes Ostelbien.

Michael Hoffmann

Beruf: Betriebswirt
Aktuell tätig als: Unternehmer
Wohnt in: Stadtteil Sudenburg
Familienstand: verheiratet
Kinder: 4 und 3 Enkelkinder
Parteimitgliedschaft: CDU
Mein Ziel: Mehr Sicherheit, Ordnung,
Sauberkeit, Grün, neuer Eiskellerplatz.



Wahlbereich 07

Wigbert Schwenke

Alter: 58
Beruf: IT-Facharbeiter
Aktuell tätig als: Angestellter
Wohnt in: Stadtteil Ottersleben
Familienstand: verheiratet, 2 Kinder, 2 Enkelkinder
Parteimitgliedschaften: seit 10/90 CDU
Mein Ziel: Meine Heimatstadt noch liebens-
und lebenswerter gestalten



Wahlbereich 08

Matthias Boxhorn

Alter: 45
Beruf: Notfallsanitäter
Aktuell tätig als: Rettungsdienstleiter
Wohnt in: Ottersleben
Familienstand: verheiratet, 4 Kinder
Parteimitgliedschaften: seit 2002 CDU
Mein Ziel: Weiterhin die Zukunft Magdeburgs
mitgestalten.



Wahlbereich 08

Andreas Schumann

Alter am Wahltag: 54
Beruf: Musiker / Musikpädagoge
Aktuell tätig als: Landtagsabgeordneter
Wohnt in: Stadtteil Ottersleben
Familienstand: verheiratet, 2 Kinder
Parteimitgliedschaften: CDU seit 1999
Mein Ziel: verantwortungsvolle Lösung der Verkehrsprobleme
in Südost finden; bessere ÖPNV-Anbindungen in Süd-Ost



Wahlbereich 09

Frank Schuster

Alter: 54
Beruf: Dipl.-Ing. (FH) Hochbau
Aktuell tätig als: Geschäftsführer
Wohnt in: Stadtteil Hopfengarten
Familienstand: verheiratet, 2 Kinder
Parteimitgliedschaften: CDU seit 2003
Mein Ziel: Zukunftsorientierte Stadtplanung
und Stadtentwicklung



Wahlbereich 10

Tag der Kinderbetreuung



Seit einigen Jahren gibt es den Tag der Kinderbetreuung. Am Montag nach dem Muttertag soll den Beschäftigten in Kindertageseinrichtungen für ihre Arbeit gedankt werden. Aus diesem Anlass besuchten der Landtagsabgeordnete Tobias Krull und der Stadtrat Manuel Rupsch am 13. Mai die Kindertagesstätte Kumquats am Wasserfall. Nach der Übergabe einiger Geschenke, als kleines Dankeschön für die tägliche und wertvolle Arbeit, gab es noch eine Führung durch die Einrichtung mit der Leiterin Ilona Hennings und ihren Mitarbeiterinnen. Beim folgenden Gespräch wurde die Umsetzung des neuen Kinderförderungsgesetzes in der Praxis besprochen.

Redaktion

Der Lange Anhalter – bitte wer?

Am 3. Mai 2019 unterstützte die Landes-CDU unseren Kreisverband mit einem Wahlkampfstand der etwas anderen Art. Unter dem Motto „Grillen mit Stahlknecht“ stellten sich auf dem Neustädter Platz unser Generalsekretär und Kandidat für das Europäische Parlament Sven Schulze, unser Landesvorsitzender Holger Stahlknecht und nicht zuletzt auch unser Kreisvorsitzender Tobias Krull hinter den Grill. Die speziell zum Kommunal- und Europawahlkampf entwickelte Bratwurst – der „Lange Anhalter“ – traf hierbei durchaus den Geschmack der zahlreichen erschienenen Magdeburger und in der Zeit von

15:00 bis 17:00 Uhr gingen ganze 220 Würste über die Theke.

So schön die Veranstaltung für die Magdeburger CDU auch war, so gibt es, neben dem Wahlkampf, dennoch einen triftigen Grund für die eher ungewöhnliche Ortswahl für so eine Veranstaltung. Der Magdeburger Norden gehört unbestritten zu den schwierigsten Wahlbereichen unseres Kreisverbandes. Wie wichtig als Partei gerade hier die Präsenz vor Ort und der Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern ist, kann daher nicht oft genug erwähnt werden.

Tim Rohne
Ortsverband Nord



Foto: Tanja Andrys



Reges Treiben am 1. Mai - Stand der CDU Magdeburg

Bei schönem Wetter war der Alte Markt zum 1. Mai gut besucht. Viele Kandidaten der anstehenden Kommunalwahl zeigten Flagge und stellten sich den Bürgergesprächen.

Es gehört mittlerweile zum guten Ton, dass die CDU Magdeburg an dieser jährlichen Maikundgebung teilnimmt, um die Vorteile und Notwendigkeit der Sozialen Marktwirtschaft zu vermitteln.

Insbesondere die Vereinigung der Christlich Demokratischen Arbeitnehmerschaft, deren Magdeburger Kreisverband von Vincent Schwenke und deren Landesverband vom Stadtrat Wigbert Schwenke geleitet werden, zeigte Engagement und Präsenz.

Foto: Doris Memmler

CDU-Landesparteitag in Halle/Saale



Die CDU Sachsen-Anhalt lud am 4. Mai zum 29. Landesparteitag nach Halle ein. Unter dem Titel „Sachsen-Anhalt – Heimat im Herzen Europas“ war dies der offizielle Auftakt zu den am 26. Mai stattgefundenen Europa- und Kommunalwahlen. Auch die CDU-Bundesvorsitzende Annegret Kramp-Karrenbauer war zur Veranstaltung gekommen und machte deutlich, wie wichtig diese Wahlen sind. Dabei gehe es nicht nur um die Zukunft Europas. Es gelte auch darüber abzustimmen, wer vor Ort die politischen Entscheidungen trifft und damit unmittelbaren Einfluss auf das Leben jedes einzelnen Menschen in den Gemeinden unseres Landes hat.

Auch der CDU-Landesvorsitzende Holger Stahlknecht MdL und der Europaabgeordnete Sven Schulze machten in ihren Redebeiträ-

gen deutlich, warum es richtig und wichtig ist, der CDU bzw. ihren Kandidatinnen und Kandidaten die Stimme zu geben.

In drei Talkrunden wurden unterschiedliche Aspekte der politischen Ebenen Europa, Bund, Land und Kommunal diskutiert. Unter den Diskussionsteilnehmern war auch der Magdeburger Bürgermeister Klaus Zimmermann.

Anschließend wurde noch eine Satzungsänderung beschlossen mit dem Ziel, Klarheit bei der Erhebung von Beiträgen für die Finanzierung der Arbeit der CDU in unserem Land zu schaffen. Diese wurde maßgeblich von der stellv. Kreisvorsitzenden der CDU Magdeburg, Anne-Marie Keding, als Vorsitzende der entsprechenden Kommission, vorbereitet.

Tobias Krull /Fotos: Doris Memmler



Termine

August

02.08.2019, 15:00 Uhr

Frauen Union Magdeburg
CDU-Kreisgeschäftsstelle
Fürstenwallstraße 17

16.08.2019, 19:00 Uhr

OV Ottersleben/Lemsdorf
Sommergrillfest

30.08.2019

Sommerfest des CDU-Landesverbandes Sachsen-Anhalt in Nienburg-Neugattersleben im Akzent Hotel Acamed Resort

September

14.09.2019, 10:00 Uhr

Mitgliedervollversammlung des CDU-Kreisverbandes Michel Hotel, MD, Hansapark Auswertung Kommunalwahl und Neuwahl der Delegierten für Landesparteitag und -ausschuss

27.09.2019, 15:00 Uhr

Frauen Union Magdeburg
CDU-Kreisgeschäftsstelle
Fürstenwallstraße 17

Oktober

05.10.2019, 11:00 - 18:00 Uhr

Rathausfest in Magdeburg

November

21.11.- 23.11.2019

CDU-Bundesparteitag in Leipzig

29.11.2019, 15:00 Uhr

FU Magdeburg, CDU-Kreisgeschäftsstelle, Fürstenwallstraße 17

Impressum

Herausgeber:

CDU-Kreisverband

39104 Magdeburg

Fürstenwallstr. 17

Tel. 0391 2549812

E-mail: cdu@magdeburg.de

Redaktion:

Wilfried Köhler (V.i.S.d.P.)

Tobias Krull, Rainer Kuhn,

Manuel Rupsch,

Layout/Satz:

Birgit Uebe,

Medien- und Fotografiedesign

Druck: Max Schlutius Magdeburg

GmbH & Co. KG, max-schlutius.de

Auflage: 1.500 Exemplare

Erscheinungsweise: viermal jährlich

Namentlich gekennzeichnete Artikel spiegeln nicht grundsätzlich die Meinung der Redaktion wider.

Magdeburg braucht eine bessere Bahn-anbindung

Die Landeshauptstadt Magdeburg hat sich in den letzten Jahren sehr positiv entwickelt. Viel Neues ist entstanden und hat damit die Stadt nach vorne gebracht. Unsere schöne Stadt darf aber nicht stehen bleiben, das sehen wir auch immer wieder an den Baukränen.

„Tagungsgäste erwarten einen umsteigefreien Fernverkehrsanschluss“

Als Nachteil erweist sich die unzureichende Anbindung der Landeshauptstadt Magdeburg an das Fernverkehrsnetz der Deutschen Bahn. Dies ist vor allem beim Thema Kongresse und Tagungen immer wieder zu spüren. Tagungsgäste erwarten einen umsteigefreien Fernverkehrsanschluss, um umweltfreundlich durch Nutzung der Bahn den Tagungsort zu erreichen! Eine Regionalbahnverbindung, zumal demnächst auf der Relation Magdeburg-Berlin nicht mal mehr durch die Bahn selbst betrieben, ist da nicht ausreichend und wirkt auch image-schädigend!

Im Mai hatte die Ratsfraktion einen Antrag gestellt, in dem der Oberbürgermeister aufgefordert wird, unverzüglich Gespräche mit der Deutschen Bahn aufzunehmen, um eine wesentliche Verbesserung der Bahn-anbindung der Landeshauptstadt zu erreichen. Das Ziel muss dabei sein, vor allem die Verbindung zwischen der Landeshauptstadt Magdeburg und der Bundeshauptstadt Berlin zu qualifizieren. Deshalb muss spätestens mit der Einführung des sogenannten Deutschlandtaktes erreicht werden, dass ganztags, also auch nachts, und regelmäßig, also mindestens alle zwei Stunden, ein IC in beide Richtungen zwischen Magdeburg und Berlin verkehrt.

Magdeburg braucht sowohl auf der Nord-Süd-Achse als auch auf der Ost-West-Achse Fernbahnanschlüsse, damit Magdeburg mindestens stündlich ohne Umsteigen aus Richtung Köln-Hannover, Hamburg, Berlin, Leipzig (-Dresden), Halle-Erfurt-München erreichbar ist. Hierbei sind auch der Ausbau zu Schnellfahrstrecken und die Einbeziehung der Landeshauptstadt Magdeburg in das ICE-Netz ein wichtiges Ziel. *Ratsfraktion*

Frauen Union wählte neuen Vorstand

Die Frauen Union des CDU-Kreisverbandes Magdeburg hat am 15. April 2019 turnusgemäß ihren Vorstand neu gewählt. Zur neuen Vorsitzenden wurde einstimmig Peggy Hommel gewählt, die nach zweijähriger Pause ihr altes Amt weiterführt. An ihrer Seite werden zukünftig Luisa Kittner und Dr. Bettina Götze den Vorstand führen. Die langjährigen aktiven Mitglieder Bärbel Bühnemann, Brigitte Warzitz und Eva Wybrands vervollständigen mit Sophie Fuchs und Beate Wübberhorst als Beisitzerinnen sowie der Ehrenvorsitzenden Sabine Wölfer den neuen Kreisvorstand.

Als erste Aufgabe des Kreisvorstandes stand der bevorstehende Europa- und Kommunalwahlkampf an. Darüber hinaus finden sich bereits bekannte Schwerpunkte, wie z.B. Steigerung der Frauenquote in Führungspositionen und Gleichstellung von Frauen, neben neuen Themen wie der Unterstützung von berufstätigen Alleinerziehenden und der Steigerung der Sicherheitslage im Land.

„Angetrieben von den eigenen Erfahrungen und Lebenssituationen wird der neugewählte Vorstand zukünftig unkonventionellere Wege gehen. Wir repräsentieren so viele Alleinerziehende berufstätige Frauen, wie noch nie. Um mehr Frauen für die politische Arbeit zu gewinnen, müssen wir neu denken.“ lautet das erste Fazit der Kreisvorsitzenden. Die Magdeburger Frauen Union stellt zwar eine der größten politischen Interessenvertretungen in der Landeshauptstadt dar, birgt aber im Vergleich zur mittlerweile positiv steigenden Einwohnerzahl noch Potenziale. Am 15. Juni fand der Landesdelegiertentag der FU in Halle/Saale statt.

Mit 5 von 10 Delegierten aus Sachsen-Anhalt sind die Magdeburger Frauen in den kommenden zwei Jahren bei den Bundesdelegiertentagen der Frauen Union Deutschlands sehr gut vertreten und werden auch hier ihre Zeichen setzen.

Neue Impulse gab es von der Sozio-



Frauenrechtlerin Dr. Necla Kelek referierte über das Familienrecht der Scharia.

Foto: Peggy Hommel

login und Publizistin Dr. Necla Kelek, die sich als profilierte Frauenrechtlerin im Vorstand von Terre des Femmes engagiert und für ihre Arbeit mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet wurde, so etwa 2005 mit dem Geschwister-Scholl-Preis und 2011 mit dem Freiheitspreis der Friedrich-Naumann-Stiftung.

Ihre Sicht auf eine schier unmögliche Integration von muslimisch-stämmigen Einwanderern, die heute noch nach ihrem im 7. Jahrhundert n. Chr. festgeschriebenen Familienrecht der Scharia leben, das die Frau als Privateigentum des Mannes vorschreibt, führte nicht nur wegen der heißen Sommertemperaturen zu hitzigen Diskussionen. Eines stand am Ende fest: Das Thema ist aktueller denn je und wird bei den nächsten Veranstaltungen im anderen Rahmen nochmals aufgegriffen.

Wer Interesse an einer aktiven Mitarbeit hat, ist zu den Sitzungen am 2.8., 27.09. und 29.11.2019 herzlich eingeladen.

FU Magdeburg



Im Bild von links nach rechts: Luisa Kittner, Eva Wybrands, Sabine Wölfer (Landesvorsitzende der FU Sachsen-Anhalt), Sabine Herrmann, Peggy Hommel, Bärbel Bühnemann, Sophie Fuchs, Brigitte Warzitz, Doris Memmler (Kreisgeschäftsführerin). Es fehlten Dr. Bettina Götze und Beate Wübberhorst. *Foto: Tobias Krull*

Projekt des Spielwagen e.V. mit dem Jugendengagementpreis ausgezeichnet

Das Videoprojekt „Wallah, ich versteh nur Bahnhof“ des Kinder- & Familienzentrums Emma des Spielwagen e.V. gehört zu den Preisträgern des diesjährigen freistil-Jugendengagementpreises. Der Stifter des Preisgeldes über 500 Euro, der CDU-Landtagsabgeordnete Tobias Krull MdL, übergab die Auszeichnung am 3. Juni an einige Beteiligte. Drei Wochen lang arbeiteten zehn Jugendliche verschiedener Nationalitäten an diesem Filmprojekt. Sie kamen von der Gemeinschaftsschule Oskar Linke, dem Ökumenischen Domgymnasium und der Freien Waldorfschule Magdeburg.

Die ursprüngliche Idee, verschiedene deutsche und internationale Redewendungen zu beleuchten, führte in der ersten Projektwoche zu intensiven Gesprächen, Diskussionen innerhalb der Projektgruppe und auch bei den Jugendlichen zu Hause mit den Eltern. Die 13- bis 17-jährigen Schülerinnen und Schüler stellten dabei fest, dass Redewendungen sehr alltäglich sind und in allen Sprachräumen verwendet werden. Auch syrische, kurdische und chinesische Redewendungen wurden untersucht und Gemeinsamkeiten und Unterschiede festgestellt. Zu den Interviewpartnern gehörten die bekannte Moderatorin Susi Brandt, der Schwimmstar Dagmar Hase und Oberbürgermeister Dr. Lutz Trümper. Das ganze Video kann man sich unter https://www.youtube.com/watch?v=xzev_Df_9bl anschauen.

Zur Würdigung erklärte Tobias Krull: „Sprache ist das wichtigste Mittel der Kommunikation. Sprichwörter sind für Nichtmuttersprachler eine ganz besondere Herausforderung. Aber selbst, wer hier aufgewachsen



Sonja Steinke (Schulsozialpädagogin Gemeinschaftsschule Oskar Linke), Fadi Musa, Abdallah Alturaimesh und Tobias Krull MdL (v.l.n.r.)

Foto: Kai von Dombrowski

ist, kennt nicht immer den Hintergrund für Sprichwörter wie „Ich wasche meine Hände in Unschuld“ oder „Des Pudels Kern“. In dem Projekt wurde sich mit dem Thema auf sympathische Art und Weise auseinandergesetzt. Herzliche Glückwünsche zur verdienten Ehrung“.

Der erfolgreiche landesweite Jugendengagementpreis wurde in diesem Jahr bereits zum 16. Mal vergeben. Er dient der Anerkennung, Würdigung und Unterstützung von jun-

gen Menschen, die sich in unterschiedlichen gesellschaftlichen Bereichen ehrenamtlich engagieren und so auf ihre eigene Weise die Gesellschaft gestalten. Durch den Wettbewerb soll die Vielfalt jugendlichen Engagements in Sachsen-Anhalt aufgezeigt und gewürdigt werden. Er leistet so einen wichtigen Beitrag zur Anerkennungskultur von Engagement in Sachsen-Anhalt und hat für viele junge Projektmacher*innen Vorbildfunktion.

Kai von Dombrowski



Am 13. April endete die Kampagne „Magdeburg putzt sich“. Mehr als 8000 Menschen sorgten mit ihrem Einsatz dafür, dass unsere Stadt mit neuem Glanz in die warme Jahreszeit starten konnte. Zu den 301 Aktionsgruppen gehörten auch CDU-Ortsverbände. Mitglieder des CDU-Ortsverbandes „Am Neustädter Feld“ und „Olvenstedt“ brachten gemeinsam den Spielplatz „Am Rennebogen“ (Foto rechts) in Schuss, während der OV Süd den Spielplatz „Maikäferwiese“ auf Vordermann brachte. Wir reden nicht nur über Ordnung und Sauberkeit, sondern wir leisten unseren Beitrag.



Gärten von Freunden Barleber See wird aufwändig saniert

Unser Magdeburger Elbauenpark ist seit der Bundesgartenschau 1999 Anziehungspunkt für Ausflüge und Veranstaltungen. Nach 20 Jahren sind viele Konzepte und Attraktionen im Park etwas in die Jahre gekommen und daher zu überprüfen und zu erneuern. Auch sind viele dieser Attraktionen nicht direkt oder nur sehr lose miteinander verbunden. Die dazwischen liegenden grossen, freien Grünflächen könnten durch eigene Anlagen ergänzt werden. Anfang April 2019 habe ich daher den Antrag „Gärten von Freunden“ gestellt.

Es soll geprüft werden, inwieweit ein Projekt „Gärten von Freunden“ im Elbauenpark realisiert werden kann. Die verschiedenen Partnerstädte Magdeburgs sollten angefragt werden, inwieweit sie sich und ihre Region mit einem typischen Themengarten im Elbauenpark vorstellen möchten. Die einzelnen Gärten wären miteinander verbunden und könnten eine kleine emotionale Reise durch die befreundeten Regionen ermöglichen und diese in das Bewusstsein der Magdeburgerinnen und Magdeburger rücken. Die Vielfältigkeit der betreffenden Regionen (LeHavre, Harbin, Radom, Saporshje, Nashville, Braunschweig und Sarajevo) lassen dabei auf eine spannende, abwechslungsreiche Kombination hoffen.

Dies würde den Elbauenpark weiter aufwerten, einen überregionalen touristischen Anziehungspunkt entstehen lassen und die bestehenden Städtepartnerschaften für die Besucher sicht- und erlebbar machen. Inwieweit diese Kombination der Städtepartner Anlass für weitere gemeinsame Projekte werden kann, ist eine spannende Gedankenbasis.

Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

Thomas Brestrich, CDU/FDP-Ratsfraktion



Die Fraktion CDU/FDP besuchte Anfang Mai das Strandbad Barleber See. In der Vergangenheit war der Barleber See immer wieder Thema im Stadtrat und in den Medien. Deshalb wollte sich die Ratsfraktion vor Ort ein Bild machen.

Nils Wübbenhorst (Leiter des Strandbades) erläuterte den Fraktionsmitgliedern das Konzept sowie die Problematik des Barleber Sees. 2018 konnten die Besucherinnen und Besucher den See kaum nutzen, giftige Blaualgen hatten sich stark vermehrt wegen eines zu hohen Phosphorgehalts. Die Stadt Magdeburg hatte daraufhin, um Gesundheitsgefahren auszuschließen, das Baden untersagt.

Im Dezember 2018 hatte der Stadtrat, auch mit den Stimmen der Fraktion CDU/FDP, sich für die Sanierung des Barleber Sees eingesetzt. Ab Mitte Juni 2019 werden 1250 Tonnen Aluminiumsulfat nach und nach in das Gewässer eingebracht. Mit dem Alumi-

niumsulfat soll der Phosphorgehalt im See gesenkt werden. Mit der chemischen Reaktion werden die Mineralien ausgefällt. Es bilden sich dadurch Flocken, die gebunden sind und dann auf den Boden sinken. Diese Verbindung soll dafür sorgen, dass der Phosphor nicht wieder aus dem Kies und Schlamm am Boden des Sees abgelöst wird, daher soll es vorerst nicht wieder zu einem Anstieg des Phosphorgehalts im Wasser kommen.

Das Land Sachsen-Anhalt hatte bereits 300.000 Euro Fördermittel zur Verfügung gestellt. Insgesamt kostet die komplette Sanierung über 1 Million Euro. In der Vergangenheit hatte sich die Ratsfraktion mit Anfragen und Anträgen über den Erhalt der Wasserqualität und des Strandbades mit eingebracht. Wir halten die Sanierung für wichtig, um den Magdeburgerinnen und Magdeburgern eine attraktive Freizeitmöglichkeit zu erhalten.

Ratsfraktion



Spielplatzfest der CDU Olvenstedt zum Kindertag

Als CDU sehen wir uns als Volkspartei, dazu gehört auch, für unsere Kleinsten vor Ort da zu sein!

Am diesjährigen Kindertag haben wir in guter Tradition unser Spielplatzfest durchgeführt. Hierbei geht es uns darum, der Stadtteilbevölkerung zu zeigen, dass wir jedes Jahr und ganzjährig als zuverlässige Ansprechpartner vor Ort sind. Der Spielplatz am Bruno-Beye-Ring ist unser Patenspielplatz und wird von uns auch einmal jährlich bei der Aktion „Magdeburg putzt sich“ gepflegt. Dies geht natürlich nicht ohne viele fleißige Hände. Besonderer Dank bei der Durchführung für das Spielplatzfest gilt der Freiwilligen Feuerwehr Magdeburg-Olvenstedt sowie der Firma WB Werner Bau GmbH, die uns tatkräftig unterstützt haben. Für jeden der Kleinen hat der CDU Kreisverband natürlich auch ein Eis spendiert und die Einnahmen aus unserem Flohmarkt kommen der Freiwilligen Feuerwehr Olvenstedt zugute, die eine erstklassige Jugendarbeit für den Stadtteil Olvenstedt leistet.

Vincent Schwenke



Die Dominica wird instandgesetzt

Für den Magdeburger Dom St. Mauritius und St. Katharina war der 05.06.2019 ein bedeutender Tag. Die Sonntagsglocke „Dominica“ wurde aus dem Nordwestturm gehoben und für Schweißarbeiten zur Firma Lachenmeyer nach Nördlingen verbracht. Die Schweiß- und dazugehörigen Bauarbeiten wurden von der Kulturstiftung Sachsen-Anhalt beauftragt und werden vom Domglocken Magdeburg e. V. zu circa 50% kofinanziert. Allein der Anteil des Fördervereins geht in Richtung 30.000 Euro.

Die 444 Jahre alte Glocke wird noch in diesem Jahr zurückerwartet und wird zunächst im Dom aufgestellt, um für das ambitionierte große Glockenprojekt zu werben. Sie erhält auch noch einen neuen Klöppel und kann anschließend nach über

10 Jahren wieder geläutet werden! Dazu wird sie eine Etage höher im Nordwestturm wieder aufgehängt.

Die Dominica wurde im Jahr 1575 vom Erfurter Glockengießer Eckehard Kucher geschaffen und ist damit die älteste der großen Läuteglocken der heutigen Kathedrale. Bereits im 1207 abgebrannten Vorgängerbau (Südkirche) an der Stelle des heutigen Doms hatten Glocken Verwendung gefunden, wodurch die lange Tradition vor Ort bezeugt wird.

*Rainer Kuhn, Vorstandsmitglied
Domglocken Magdeburg e.V.*

Die Dominica ist im Nordwestturm für die Hebung vorbereitet.

Foto: Rainer Kuhn



Gedenken an KZ-Häftlinge in der Liebkechtstraße

Am Tor des ehemaligen Frauen- und Männerzwangsarbeiterlagers fand am 14.06.2019

die jährliche Gedenkveranstaltung statt. erinnert wird damit an die über 3.000 weiblichen und 600 männlichen Häftlinge, die bis zum April 1945 in das Lager in der Liebkechtstraße 63 deportiert wurden. Eine der Gedenkreden hielt die Gleichstellungsbeauftragte der Landeshauptstadt Magdeburg, Heike Ponitka, unter den Gedenkenden war auch der Landtagsabgeordnete und Stadtratsvorsitzende Andreas Schumann.

Rainer Kuhn



Verkehrsminister Thomas Webel übergab Ende Mai den Bewilligungsbescheid über rund 126.000 Euro an die Stadt Magdeburg für den Erhalt des Schiffshebewerkes Rothensee. Das beispielhafte Denkmal der großen Technikgeschichte Sachsen-Anhalts zu erhalten, sei eine große Herausforderung für alle Beteiligten, betonte Thomas Webel. Das Schiffshebewerk Magdeburg ist eines von nur vier Hebewerken bundesweit, die noch in Betrieb sind.



Europa nicht den Radikalen, Demagogen und Nationalisten überlassen!

Europa hat gewählt und in Sachsen-Anhalt haben wir das wichtigste Ziel erreicht: Die CDU ist erneut als stärkste Kraft aus der Wahl hervorgegangen und gemeinsam konnten wir das Europa-Mandat verteidigen, was mich sehr freut. Hinter uns liegt nun ein spannender aber auch sehr anstrengender Wahlkampf. Gemeinsam haben wir dafür gesorgt, dass er zum Erfolg wurde und ich bin sehr dankbar für die große Unterstützung, die ich in diesen Wochen erfahren durfte. Künftig ist Sachsen-Anhalt in Sachen Einwohnerzahl das kleinste Land, das noch von einem CDU-Europaabgeordneten vertreten wird. Entsprechend spannend war der Wahlabend. Ich bin deshalb froh, dass das Ergebnis letztlich doch deutlicher ausgefallen ist, als es anfangs schien. Dennoch waren die Europa- und Kommunalwahlen ein Schuss vor den Bug der CDU, der für uns alle eine unmissverständliche Warnung gewesen sein sollte.

Seit 2014 verrete ich Sachsen-Anhalt im Europäischen Parlament. Fünf Jahre lang habe ich hart gearbeitet, um den Interessen unserer Heimat in Europa Gehör zu verschaffen und genau das werde ich auch weiterhin tun. Ich verbinde die großen europäischen Fragen stets mit der Zukunft unserer Kommunen und betrachte Europa, Deutschland, Sachsen-Anhalt und unsere Städte, Landkreise und Gemeinden zusammen und nicht getrennt voneinander. Hierbei ist es hilfreich, auf allen politischen Ebenen vernetzt zu sein und so freut



es mich besonders, dass ich neben meiner Tätigkeit als Europaabgeordneter, als Generalsekretär der CDU Sachsen-Anhalt und als Vorsitzender des Bundesfachausschusses Europa der CDU Deutschland nun auch noch zum Vorsitzenden der Ostdeutschen Gruppe im EU-Parlament gewählt wurde. Gemeinsam können und werden wir als ostdeutsche Abgeordnete hier noch Einiges bewegen.

Mehr als 60 Prozent der EU-Regelungen sind für die kommunale Ebene bedeutsam. Ich setze mich deshalb für ein

bürgernahes und kommunalfreundliches Europa ein. Aber klar ist auch: Nicht jede Aufgabe in Europa ist auch eine Aufgabe für Europa. Zwar sehen sich die Regionen vom Struktur- und Klima- bis hin zum demographischen Wandel mit vielen Herausforderungen konfrontiert und brauchen dafür Unterstützung von der EU. Andererseits ist die Vielfalt und Selbstverwaltung unserer Kommunen auch eine Stärke und muss deshalb erhalten bleiben. Wir wollen unsere Städte und Gemeinden fördern und Anreize schaffen, aber wir wollen nichts von oben herab diktieren. Dafür setze ich mich auch weiterhin ein.

2019 gilt zurecht als Schlüsseljahr in der EU und das liegt nicht nur an der Wahl. In den kommenden Wochen und Monaten wird sich entscheiden, wie sich unsere europäische Gesellschaft weiterentwickelt und ich bin nicht bereit, unser Europa den Radikalen, den Demagogen und den Nationalisten zu überlassen. Denn das vereinte Europa ist auch eine Wertegemeinschaft, die für Frieden, Freiheit und Sicherheit steht und auf den unabdingbaren Grundwerten von Demokratie, Rechtsstaatlichkeit und Sozialer Marktwirtschaft beruht. Dafür gilt es, auch weiterhin zu kämpfen. Packen wir's an.

Sven Schulze

